



## Newsletter November

Ein Stimmungsbild bei Tagesanbruch

### Ein Morgen in Bweya

**Im Dunkeln bekommen Dinge eine Bedeutung, die uns sonst nicht auffallen. Was gibt es zu erleben, wenn man vor Tagesanbruch aufwacht?**

Von Rainer Finken

Es ist die dritte Woche meiner Besuchsreise im März. Es ist früh und noch dunkel. Gerade hat mich der Gebetsruf von der nahen Moschee im Zusammenspiel mit einem kräftigen Regen, der auf das Blechdach trommelte, aus dem Schlaf geweckt. Ich bin um halb sechs aufgestanden und habe mich gleich an den Rechner gesetzt. Auf der Straße vor dem Kinderheim bringt ein Bus Kinder zur Schule.



Die Kinder des Kinderheims können etwas länger schlafen. Die jüngeren haben ihre Schule in unmittelbarer Nachbarschaft. Die meisten Kinder, die über das Programm von Children Safe Uganda, finanziell unterstützt durch Zukunft für Bweyas Kinder e.V., betreut werden, leben heute bei Pflegefamilien und besuchen Schulen in deren Nähe. Viele ältere Kinder leben im Internat. Gute Schulen sind rar in Uganda.

Auch wenn es dunkel ist, können die Kinder ihren Weg zur Außentoilette und zum Essraum neben der Küche finden. An den Gebäuden sind Außenlampen angebracht und auf dem Parkplatz in der Mitte des Geländes steht ein hoher Laternenmast, dessen Strahler in verschiedene Richtungen leuchten. Die Beleuchtung ist die ganze Nacht über eingeschaltet, zwei Nachtwächter wandern mehrfach den ca. 800 Meter langen Zaun ab, um unerwünschte Besucher fernzuhalten. Nico Schumann hatte seinerzeit die Finanzierung dieses Zauns in die Wege geleitet.

Jetzt ist Regenzeit und das ist immer wieder mit Stromausfällen verbunden. Eine Photovoltaikanlage könnte hier Abhilfe schaffen. Harald Jürgensen, unser Experte für diese Technologie, plant im August eine Reise nach Bweya zum 50-jährigen Bestehen des Kinderheims. Dann wird er erste Überlegungen für die Erstellung der Solaranlage sowie die Renovierung des Küchengebäudes, der Mehrzweckhalle und des Untergrundtanks anstellen.

Während diese Zeilen entstanden sind, ist der Tag angebrochen, in der Kinderheimküche werden die Kinder mit einer Glocke zusammengerufen und auch ich freue mich jetzt auf ein gutes Frühstück.



Nach längerer Pause gibt es endlich wieder einen Newsletter von Zukunft für Bweyas Kinder

## Wir sind wieder da

---

**Auch wenn nicht so viel nach außen drang – es gab jede Menge Action im Verein seit dem letzten Newsletter im Sommer 2016. Wir hatten sehr viel zu tun mit einem Jungen aus Bweya, der zu einer Wundbehandlung für zwei Monate nach Deutschland kam, verschiedene Reisen nach Uganda wurden unternommen, personelle Veränderungen im Vorstand und die Reorganisation einiger betrieblicher Abläufe beschäftigten uns intern.**

Von Rainer Finken

Wenn dann noch hinzukommt, dass mehrere Vorstandsmitglieder in ihrem Hauptberuf sehr stark beansprucht werden, bleiben manche Dinge liegen. Auch Familienereignisse wie der Tod eines Elternteils oder die Geburt eines Kindes kamen dazwischen. Wir sind dankbar, dass wir trotz allem einiges bewegen konnten. Wir merken, dass wir nicht allein sind, und manche Aufgabe konnte delegiert werden, wenn wir sie angeschoben und jemand mit passenden Fähigkeiten gefunden hatten.

Immer mehr hat sich in diesem Prozess herausgestellt, dass die Wiederaufnahme der Öffentlichkeitsarbeit eine sehr hohe Priorität verdient. Immer wieder werden wir angefragt, wann denn der nächste Newsletter erscheint. Wie wollen wir wachsen, wenn wir nicht daran arbeiten, den Mitglieder- und Freundeskreis stetig zu erweitern?

Hier ist er nun, der neue Newsletter. Wir wollen uns bei Euch für die Geduld bedanken und uns entschuldigen, dass Ihr so lange darauf warten musstet. Ihr könnt uns helfen, indem Ihr uns Feedback gebt. Was gefällt euch besonders? Welches Thema sollten wir weiter vertiefen? Gibt es Themen, die Ihr noch vermisst? Hat jemand vielleicht selbst einen Artikel geschrieben, den er oder sie in diesem Rahmen veröffentlichen möchte? Hat jemand Lust, im Redaktionsteam für den Newsletter mitzumachen? Eure Meinung und Beteiligung ist uns sehr wichtig.



Vereinsarbeit im  
Büro Bweya



Ein besonderes Jubiläum

## 50 Jahre Bweya Children's Home

**Das Jahr 1968 war ein denkwürdiges Jahr in Ugandas Sozialgeschichte. Christopher und Irene Mukasa fingen an, einige Waisenkinder aufzunehmen und die Not zu lindern, die sie in ihrem Land sahen. Heute ist Children Safe Uganda, wie sich die Organisation nennt, bekannt für ihren professionellen und leidenschaftlichen Dienst an benachteiligten Kindern, und ein Vorzeigeprojekt, das in ganz Uganda gesehen wird.**

Von Rainer Finken

Christopher Mukasa hatte in den frühen 1960er Jahren an einem mehrjährigen Einsatz im Team des Missionswerks Frohe Botschaft, Großalmerode, teilgenommen. In diesen Jahren lernte er auch meine Eltern kennen. Als er nach Uganda zurückkehrte, heiratete er Irene, die als Krankenschwester in einem großen Krankenhaus in Kampala arbeitete.

Auch wenn Christopher und Irene keine eigenen Kinder hatten, fiel ihnen auf, dass sich viele Kleinkinder auf den Straßen Kampalas herumtrieben, die offensichtlich keine Eltern hatten oder von diesen verlassen worden waren. Als sie ein Bild in einer Zeitung sahen, in dem ein Säugling wie ein Welpen im Maul einer Hündin herumgetragen wurde, waren sie so berührt, dass sie beschlossen, solchen Kindern eine Heimat zu geben. Es folgte ein weiterer Besuch in Deutschland, in dessen Verlauf Christopher als Praktikant einige Erfahrungen im Waisenhaus in Neukirchen-Vluyn sammeln konnte.



Kinder des Kinderheims führen einen Tanz auf

Spätestens bei diesem Aufenthalt wurden meine Eltern und die Mukasas enge Freunde. Nach der Rückkehr nach Uganda fingen sie an, mit Mitteln der Kindernothilfe Duisburg ein größeres Haus für ihr Vorhaben zu bauen, das im August 1968, der Geburtsstunde des Kinderheims, eingeweiht wurde. Mein Vater reiste zum ersten Mal im Sommer 1970 dorthin und seitdem stand sein Entschluss fest, als Missionar an der weiteren Entwicklung des Kinderheims mitzuarbeiten.



Ein Verein wurde gegründet, der sich nach dem gleichlautenden Namen der ugandischen Organisation „Mission für evangelistisches und soziales Werk Deutscher Zweig e.V.“ nannte. 1972 kam Christopher erneut nach Deutschland, um für die Sache zu werben. Vortragsreisen fanden statt, von Fehmarn bis Tübingen und vom Elsass bis nach Berlin. Ab 1973 befand sich unsere Familie in Uganda, drei Jahre engagierten sich meine Eltern für das Kinderheim vor Ort.



Die deutsche Delegation  
beim Kinderheimjubiläum

1976 kehrte unsere Familie nach einer Zeit, die durch politische und persönliche Spannungen geprägt war, nach Deutschland zurück. Der Verein, der meine Eltern ausgesandt hatte, löste sich Anfang der 1980er Jahre auf. Die darauffolgenden Jahrzehnte sind schwer nachzuvollziehen. Uganda war von 1966 bis 1986 durchgehend durch Diktaturen und Bürgerkriege geprägt.

Im November 2009 starb Irene, im Mai 2017 auch Christopher. Beide hatten mit Moses Ssebagala einen fähigen Nachfolger gefunden, der die Leitung übernahm, während sich Christopher immer mehr in

den Ruhestand zurückzog. Finanziell ging es dem Kinderheim sehr schlecht. 2011 gründeten wir Zukunft für Bweyas Kinder e.V., um die Unterstützung aus Deutschland wiederzubeleben. Aus der ugandische Organisation, die sich inzwischen Bweya Children's Home International nannte, wurde die NGO Children Safe Uganda (CSU). Am 11. August 2018 fand die große Geburtstagsfeier mit 580 Gästen auf dem Kinderheimgelände statt. Zukunft für Bweyas Kinder e.V. war durch drei Mitglieder vertreten, dazu kamen noch meine Mutter und meine Schwester.

Der Tag begann mit einem Festgottesdienst, es schlossen sich verschiedene Darbietungen der Gruppen, die aus der Arbeit von CSU hervorgegangen sind, an. Hinzu kamen vielen Reden. Ein besonderer Höhepunkt war die Vorstellung eines neuen Zukunftsprojekts, der Bau einer Berufsschule gleich neben dem Kinderheim. Auch ein großartiges Festmahl durfte nicht fehlen und zum Schluss gab es eine echte Geburtstagstorte, die meine Mutter anschneiden durfte.

Es ist erstaunlich, dass das Kinderheim über diesen langen Zeitraum durchgehalten hat. Zwar ist die Not groß, aber es gibt auch über 10.000 Hilfsorganisationen, die in Uganda, das seit über 30 Jahren eine stabile politische Lage aufweisen kann, tätig sind. Vor einigen Jahren wurde seitens der Regierung ein Prozess angestoßen, der die Kinderheime besonders unter die Lupe nahm. Viele Häuser hatten beträchtliche Mängel, z.B. eine dünne Personaldecke oder mangelnde Versorgung der Kinder. Manche Heime gab es nicht wirklich, es wurden höchstens mal temporär Räume gemietet, um westlichen Besuchern etwas vorzugaukeln. Im Distrikt Wakiso mit ca. 1 Mio. Einwohner, gab es insgesamt 255 Kinderheime, von denen nach eingehender Prüfung nur noch 15 weiterarbeiten durften. Das Bweya Children's Home hat diese Prüfung bestanden.

Das lässt auf weitere 50 Jahre hoffen.



Das 7. Jahr – alles andere als verflixt

## Vereinsgeburtstag 2018

---

**Am 29.09.2018 trafen sich 14 Mitglieder und Freunde des Vereins, um das 7-jährige Bestehen des Vereins Zukunft für Bweyas Kinder e.V. zu feiern. Lesen Sie hier, was außer Kaffee und Kuchen noch geboten wurde.**

Von Rainer Finken

Zum zweiten Mal konnten wir den Vereinsgeburtstag im schönen Terrassensaal im Gemeindehaus neben der Segeberger Marienkirche feiern. Wieder gab es einige neue Gesichter unter den Anwesenden, sodass wir mit einer Vorstellungsrunde starteten. Bei dieser Gelegenheit erhielt Gülay Özkacar ihre Urkunde als erstes Ehrenmitglied des Vereins. Sie hat durch konsequente Verteilung des Vereinsflyers in Segeberger Geschäften und durch gezielte Vermittlung von interessanten Kontakten viel zum Erfolg unserer Entwicklung beigetragen.

Harald Jürgensen gab einen umfassenden Bericht von der Reise zur 50-Jahr-Feier des Kinderheims, in deren Verlauf er sich für vieles begeistern konnte. Entsprechend sprudelte seine Erzählung, untermalt von vielen schönen Bildern, die er aufgenommen hatte.

Ruth Finken hatte ebenfalls an der Reise teilgenommen. Sie konnte wieder viele Eindrücke von Begegnungen mit Patenkindern wiedergeben. Diese Kinder wohnen zum Teil direkt im Kinderheim, viele sind aber übers Land verstreut in Pflegefamilien untergebracht. Zusammen mit Barbara, Stephen und Meschak machte sie sich (wie schon in den Weihnachtsferien 2016/2017) drei Tage lang auf die Reise, um die Geschenke zu übergeben.

Barbara, die im Herbst 2017 Kisekka Christopher zur Behandlung seines Beins nach Deutschland begleitete, hatte bei unserem 6. Vereinsgeburtstag im Vorjahr bleibende Eindrücke hinterlassen. Sie ist als Sozialarbeiterin, Krankenschwester und leitende Angestellte von Children Safe Uganda wie eine Mutter für die Kinder.

Von Kisekka Christopher konnte berichtet werden, dass es ihm gut geht. Zwar ist die Wunde noch nicht zu 100% verheilt, aber dank guter Medizin, die wir zum Teil aus Deutschland mitbringen, geht es aufwärts. Er hatte während seines Deutschlandaufenthalts (zum größten Teil in den SANA-Kliniken Lübeck) fleißig für den Abschluss in der Primary School gelernt, und geht jetzt zur Secondary School. Er lebt jetzt bei Barbaras Familie, die ihn als Pflegekind aufgenommen hat.

Wir nutzten den Vereinsgeburtstag auch, um für eine zweiwöchige Reise nach Uganda in den Osterferien 2019 zu werben. Vorgesehen ist ein Aufenthalt in Bweya, bei dem die Teilnehmer das Kinderheim und die Menschen, die dort leben und arbeiten, kennenlernen können. Es sind auch wieder Touren zu den Patenkindern in Pflegefamilien vorgesehen und auch eine Safari in einen der schönen Nationalparks Ugandas soll nicht fehlen.



Spätestens mit dem Inkrafttreten der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist klar, dass das Thema auch uns etwas angeht

## Ihre Daten sind schützenswert

---

**Im Mai trat die DSGVO in Kraft, und hat bei vielen Unternehmen und Organisationen zahlreiche Aktionen ausgelöst. Auch der Vorstand von Zukunft für Bweyas Kinder e.V. hat dieses Thema auf der Agenda und wir sind derzeit dabei eine Datenschutzrichtlinie zu entwickeln. Vorab ein paar Hinweise, wie wir mit Ihren persönlichen Daten umgehen.**

Von Rainer Finken

Für die Speicherung der Daten der Newsletter-Empfänger, Spender, Paten, Mitglieder und sonstiger Kontakte nutzen wir eine eigenentwickelte Serverdatenbank, die nur wenigen ausgewählten Anwendern zugänglich ist. Die Datenübermittlung ist verschlüsselt, sodass Hacker keine Chancen haben, die Datenströme auszulesen und/oder zu manipulieren.

Im Wesentlichen speichern wir Name und Vorname, Anschrift und E-Mail-Adresse unserer Kontakte. Bei der Nutzung des SEPA-Lastschriftverfahrens merken wir uns außerdem die Bankverbindung. Von den Mitgliedern speichern wir außerdem das Geburtsdatum.

Die Datenbank enthält auch die Daten der Kinder des Kinderheims. Diese Daten werden von ugandischen Mitarbeitern unserer Partnerorganisation Children Safe Uganda gepflegt. Diese Mitarbeiter haben aufgrund ihrer Benutzerrechte keinen Zugriff auf die Daten der in der EU ansässigen Kontakte, abgesehen von den Namen der Paten der Kinder. In diesem Fall sind nur Name und Vorname der Patin oder des Paten sichtbar.

Wir speichern Ihre Daten nur mit Ihrem Einverständnis. Auf Wunsch werden wir Ihre Daten löschen bzw. als nicht verwendbar markieren. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen (in der Regel 10 Jahre) berücksichtigen müssen, falls Sie irgendwann einmal gespendet haben.

Wir sind dabei, die Datenschutzrichtlinie zu entwickeln, und werden sie auf unserer Website veröffentlichen, sobald wir ein erstes vorzeigbares Ergebnis haben. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns gerne an.

### Impressum

Zukunft für Bweyas Kinder e.V.  
Bussardweg 11  
D-23795 Bad Segeberg  
[www.zbk-ev.de](http://www.zbk-ev.de)

ViSdP Rainer Finken

### Spendenkonto

IBAN: DE31 2305 1030 0510 1548 34  
BIC/SWIFT-Code: NOLADE21SHO